

Jahreschronik

Jahr 2021

für den Ortsteil

Lobeda-Altstadt

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.

Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Fotos und Beiträge:

Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt

Dr. Claus Nötzold, Lobeda-Altstadt

Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Presse-Artikel und Fotos: OTZ / TLZ / AA Jena

Stand: 31.Dezember 2021

<i>Inhaltsverzeichnis / Themenkomplexe</i>	<i>Seite</i>
<i>Deckblatt</i>	1
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
<i>1. Berichte aus den Ortsteilratssitzungen</i>	<u>3-11</u>
<i>2. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt</i>	<u>12-45</u>
<i>3. Lobedaer Persönlichkeiten und Ehrungen</i>	46-48
<i>4. Bautätigkeit in Lobeda-Altstadt</i>	49-54
<i>5. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt</i>	55-62
<i>6. Förderverein Bären Lobeda</i>	63-65
<i>7. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine</i>	66-70
<i>8. Kirchliche Nachrichten</i>	71-76
<i>9. Die Lobdeburgschule in Lobeda-Altstadt</i>	77
<i>10. Volkschor Lobeda 1847 e. V.</i>	77
<i>11. Geschäftseröffnungen / Geschäftsschließungen</i>	78
<i>12. Sterbefälle in Lobeda-Altstadt</i>	79- 82
<i>13. Schluss</i>	83

1. Berichte aus den Ortsteilratssitzungen

Wichtige Mitteilungen

aus den monatlichen Sitzungen des Ortsteilrates Lobeda-Altstadt

Januar 2021

Begrüßung des OTR zur 13. Sitzung. Information warum eine Präsenz-Sitzung nicht stattfinden kann und zu dem Anschreiben „Beschlüsse des OTR Lobeda-Altstadt im Umlaufverfahren“, das jedes Mitglied bestätigen sollte, um sein Einverständnis an ein elektronisches Sitzungs-Verfahren zu geben. In den Schaukästen des OTR befindet sich ein Informationsschreiben, welches die Bürger informiert, dass zurzeit Sitzungen des OTR nicht im Bären Lobeda stattfinden, aber jeder die Möglichkeit hat, telefonisch, schriftlich, per E-Mail, den OTBM und die Mitglieder des OTR zu kontaktieren und Probleme, Fragen, Anregungen anzusprechen, welche im Ortsteilrat, in den Videokonferenzen besprochen werden und nach entsprechender Anmeldung per E-Mail, an der Videokonferenz teilnehmen können.

Einige Vereins-Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Maibaum setzten, Karneval, Handwerkermarkt usw., konnten Corona-bedingt nicht stattfinden. Die dafür geplanten Gelder stehen für bestätigte Veranstaltung weiter zur Verfügung. Es wurde festgelegt, dass die Vereine, die die Mittel abgerufen haben anzuschreiben sind, ob in diesem Jahr Veranstaltungen geplant sind, die auf Fördergelder durch die OTR angewiesen sind und in welcher Größenordnung. Den Vereinen, deren Gelder nicht abgerufen wurden, ist mitzuteilen, dass diese für dieses Jahr, für die gleichen Veranstaltungen noch zur Verfügung stehen und nachgefragt wird, ob zusätzliche förderfähige Aktionen geplant sind.

Februar 2021

Der OTBM hat alle Vereine, entsprechend der Festlegung vom 07.01.2021 angeschrieben. Die Rückantwort ist bisher von „Lobdeburg-Gemeinde“ und der Kirchgemeinde Lobeda erfolgt. Die Lobdeburg-Gemeinde bittet um Förderung für die Schönburger Musikanten zum Bergkonzert am 6.6.21. Auf Grund der Coronalage sind einige Vereinsaktivitäten stark eingeschränkt, so dass bestimmt in den nächsten Wochen noch Rückmeldungen erfolgen werden. Ein Beschluss über die Mittelverwendung kann zurzeit auch nicht erfolgen, da eine Präsenz-Sitzung dafür erforderlich wäre.

Der OTBM wurde auf den schlechten Zustand des Parkstreifens vor dem Friedhof in der Alten Str. angesprochen. Er wird eine E-Mail an KIJ senden, mit der Bitte, den Randstreifen zu schottern, was auch die Aufstellfläche für die Mülltonnen verbessern würde.

Auch ist das Thema des Parkens für Friedhofsbesucher von einer Anwohnerin angemahnt wurden, ob es möglich wäre 1-2 Kurzzeitparkplätze einzurichten. Der OTR legte fest, dass die Situation der für Besucher freien Parkplätze über einen Zeitraum bis zur nächsten OTR-Sitzung erfasst wird.

Erst wenn nach dieser Beobachtung sich herausstellt, dass ein Handlungsbedarf für Kurzzeitparkplätze besteht, sollte eine Anfrage an KIJ zur Umsetzungsmöglichkeit gestellt werden.

Der OTBM hatte sich schon 2019 an KIJ gewendet, mit der Bitte um Aufstellung von Papierkörben und Hundetoiletten. Er wird beauftragt seinen Anfragen Nachdruck zu verleihen.

März 2021

Es wurde über den Winterdienst diskutiert, der nach dem starken Schneefall vom 7. zum 8.02.2021, überfordert war. Es war allen klar, dass dies eine Ausnahmesituation darstellte. Nur wenige Straßen in Lobeda-Altstadt sind in die Räumkategorie II und 2 Straßen in die III eingeordnet, aber auch diese waren viel zu spät geräumt worden. Kritische Punkte waren vor allem die Kreuzungen, die Anlieferungszone zu Lobedas Lebensmittel-Versorger Netto. In Zukunft sind die Straßenkreuzungen, die Versorgungszuwege und die Wege zu den Bildungseinrichtungen besser in den Winterdienst einzubeziehen.

Es gab einen Vororttermin mit Herrn Helbig und Herrn Reich. Es wurde festgelegt, dass der gesamte Parkstreifen Friedhof-Alte Str. abgeschottert wird. Wenn möglich, soll in dem Bereich eine Oberflächenentwässerung errichtet werden. Für die Abfallbehälter wird eine ebene Standfläche an der Abfallgrube errichtet. Diese Arbeiten werden aber erst ausgeführt, wenn der neue Elektro-Hausanschluss zur Alten Str. 13 hergestellt wurde. Nach einem Monat der Beobachtung konnte nicht festgestellt werden, dass für die Friedhofsbesucher keine Parkplätze frei waren, aber die Erkundung sollen weitergeführt werden.

Es gab eine Anfrage einer Anwohnerin, ob in Lobeda-Altstadt eine Büchertauschbörse, in Form einer ausgemusterten Telefonzelle oder gleichwertiges vorhanden ist oder aufgestellt werden könnte, um dort eine Büchertauschstation zu integrieren. Es wurde festgestellt, dass es so etwas nicht in Lobeda gibt und eine Neuaufstellung kaum zu realisieren ist. Es wurde vorgeschlagen, dass der Bärenverein eine Möglichkeit prüft, das Anliegen des Interessenten, vielleicht in einer anderen Form, umzusetzen. Der OTBM wird beauftragt einen Kontakt mit der Bürgerin und dem Bärenverein herzustellen.

Gerade im Winter ist der Zuweg zum Nettomarkt für ältere und gehinderte Menschen sehr beschwerlich, da der Fußweg von der Martin-Niemöller-Str. zum Nettomarkt sehr steil ist, haben einige angefragt, ob dort ein Geländer errichtet werden kann. Der OTBM wird die Bitte an KSJ weiterleiten.

April 2021

Zur Bekämpfung der Geflügelpest sind die OTMB von Herrn Pfiller (Pressesprecher) angeschrieben wurden, mit der Bitte, in den Ortsteilen auf Geflügelhalter zuzugehen und diese über die Allgemeinverfügung des Zweckverband Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Jena-Saale-Holzland zu informieren.

Es wurde festgelegt, dass diese Verfügung als PDF-Datei an alle OTR-Mitglieder gesendet wird, um diese gegebenenfalls auszudrucken bzw. an einen Geflügelhalter in Lobeda-Altstadt weiterzuleiten. Es besteht eine Stallpflicht für Hühner im gesamten Stadtgebiet Jena, was auch auf Nachfrage an den Amtstierarzt in Jena, durch diesen bestätigt wurde.

Der OTBM berichtet dem OTR über den Stand, der in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Finanzmittel, unter Einbeziehung der im letzten Jahr beschlossenen Zuwendungen, welche aber Corona-bedingt, nicht abgerufen wurden. Der OTBM macht einen Vorschlag der Förderhöhe in diesem Jahr, nach vorliegenden Anträgen. Er erstellt eine Tabelle, die er jedem OTRM als Anhang zum Protokoll mitsendet.

Unter Verschiedenes wurde nach dem Stand des Nahverkehrsplans 2021 und speziell nach dem Stand der Streckenführung durch Lobeda-Altstadt berichtet. Der OTRM informierte, dass noch kein Ergebnis vorliegt. Eine weitere Frage betraf den Rad-/Fußweg Stadt-Lobeda, welche Verkehrsvorschriften gelten. Es wurde vereinbart eine Frage an Frau Zimmermann (Sachbearbeiterin Verkehrsplanung / Radverkehr, Radverkehrsbeauftragte Team Verkehrsplanung und Flächen) per E-Mail zu stellen (ist bereits erfolgt).

Mai 2021

Nach der Änderung der Thüringer Kommunalordnung sind Sitzungen des Stadtrates und der städtischen Ausschüsse in einer Notlage nun auch digital mit Beschlussfassung möglich. Diese Notlage nach § 36 a Abs. 1 Satz 2 ThürKO hat der Oberbürgermeister aufgrund der anhaltend hohen Covid 19 Infektionszahlen festgestellt. Auch die Ortsteilräte können aufgrund der Neuregelung nunmehr in öffentlicher Sitzung digital tagen und rechtswirksame Beschlüsse fassen. Dies setzt jedoch voraus, dass das Videokonferenzsystem „BigBlueButton“ genutzt wird. Die Sitzung muss zudem in einen öffentlich zugänglichen Raum übertragen werden, um die Teilnahme der Öffentlichkeit zu gewährleisten. Dabei ist darauf zu achten, dass dieser Raum ein bestätigtes Infektionsschutzkonzept hat und festgelegt ist, wie viele Personen (Infektionsschutz) sich dort aufhalten können. Das Tragen einer medizinischen Maske oder einer FFP2 Maske ist in diesem Raum Pflicht. Von dieser Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit hängt die Wirksamkeit der Beschlüsse ab. Der Ortsteilrat war sich einig, dass unter diesen Umständen eine Onlinesitzung nur mit sehr hohem Aufwand bestimmungskonform durchgeführt werden kann. Auch wurde beim Wechsel des Systems von Zoom auf „BigBlueButton“ eine qualitativ nicht zu vertretende Verschlechterung festgestellt, so dass nach kurzer Zeit dieser Versuch abgebrochen und wieder mit Zoom die Sitzung fortgesetzt wurde. Der OTR ist zu der Überzeugung gelangt, dass unter den Umständen in einer Onlinesitzung keine Beschlüsse gefasst werden können, sondern nur in Präsenz.

Im Protokoll der Aprilsitzung wurde festgehalten, dass der OTBM eine tabellarische Zusammenstellung der Ist- und Soll-Ausgaben erstellt, was erfolgt ist.

Die Vorschläge zur diesjährigen Förderung von Vereinen, die der OTBM unterbreitet hatte, werden die Mitglieder des OTR bewerten und bis zur nächsten Sitzung eventuelle Änderungen und Ergänzungen in die Diskussion und Abstimmung einbringen.

In der letzten Sitzung wurde die Nachfrage zur Verkehrs- und Nutzungsordnung auf Fahrradweg entlang der „Schnellstraße“ gestellt. Der OTBM hat Frau Zimmermann, Sachbearbeiterin Verkehrsplanung/ Radverkehr und Radverkehrsbeauftragte im Team Verkehrsplanung und Flächen, kontaktiert. Frau Zimmermann informierte, dass die Probleme auf und mit dem Fahrradweg bekannt sind. Dieser Weg ist für seine Multinutzung viel zu schmal, aber einer Verbreiterung steht zum einem die Straße und zum anderen die Saale im Wege. Man ist mit der gesamten Situation auch unzufrieden und ist in der Überlegung vielleicht die „Alte Wöllnitzer Str.“ entsprechend mit einzubeziehen. Eine Lösung gibt es schon für den Abschnitt Roland-Ducke Weg Richtung Stadt. Diese Maßnahme soll schnellstens umgesetzt werden.

Im Ergebnis der Auswertung der Geschwindigkeitsüberwachung durch einen Panzerblitzer in der Jenaischen Str. wurden 234 Geschwindigkeitsübertretungen gemessen.

Dem OTBM ist ein Schreiben einer Familie zugegangen, in dem diese sich bei der Stadtverwaltung über erhebliche Beeinträchtigung, wie Lärm, Parken im Parkverbot usw., hervorgerufen durch eine Pizzeria, beschwert hatte und nach deren Meinung eine ungenügende und nicht sachlich zutreffende Antwort erhalten hat. Nach kurzer Diskussion wurde der OTBM beauftragt in der Verwaltung über den Sachverhalt nachzufragen.

Auf dem Friedhof Lobeda gab es eine begrünte Fläche (Wiesenfläche) für Urnenbestattungen. Diese Bestattungsart soll es aber auf diesem Friedhof nicht mehr geben. Der OTBM wird sich bei der Friedhofsverwaltung Hufelandweg 4 (Nordfriedhof), Tel. (03641) 4989-400, E-Mail:friedhof@jena.de, erkundigen.

Juni 2021

Information zum Kontostand. Information an den OTR, dass alle beschlossenen Zuwendungen, die Corona-bedingt nicht abgerufen werden konnten, weiterhin zur Verfügung stehen. Folgende Anträge zur Unterstützung von Veranstaltungen mit Geldern aus dem Budget des Ortsteilrates liegen vor:

- 3.1 Osterschmuck Brunnen Rathausplatz 150,00€
- 3.2 Blasmusik Lobdeburggemeinde Schönburger Musikanten 400,00€
- 3.3 Lobdeburggemeinde Jagdhornbläser 100,00€
- 3.4 Lobdeburggemeinde Studentenchor 200,00€
- 3.5 Unterstützung der Reparatur der Orgel Peterskirche Lobeda 200,00€
- 3.6 Kauf von 4 Chroniken „ABC der Stadtgeschichte Lobeda“
als Präsent für besondere Anlässe und zur Unterstützung des Vereins 100,00€

Den Positionen 3.1, 3.2, 3.5 und 3.6 wurden einstimmig zugestimmt
Pos. 3.3 und 3.4 wurden nicht abgelehnt, aber die Entscheidung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben

Der OTBM berichtet über den am 18.05.21 stattgefundenen 2. Facharbeitskreis Nahverkehrsplan. Die Bustrasse über Lobeda-Altstadt wird nun als sehr kostspielig und nicht umsetzbar eingestuft. Der OTBM kritisierte die Herangehensweise der Streckenführung über die Jenaische Str., die natürlich nicht umsetzbar ist. Die einzige Möglichkeit ist, diese Linie über die ehemalige Hauptstraßentrasse durch Lobeda-Altstadt zu führen und natürlich nicht mit Gliederbussen. Die Stadtverwaltung, in Vertretung von Herr Margull werden diese Variante noch mal prüfen, machen uns aber nicht viel Hoffnung. Der OTR unterstützt und fordert vehement die Anbindung von Lobeda-Altstadt an den öffentlichen Nahverkehr, zur Verbesserung bzw. Teilhabe der älteren und von der Haltestelle weit weg wohnenden Bürger, am öffentlichen Leben, leichter teilnehmen zu können. Auch wäre es eine erhebliche Entlastung des Individualverkehrs in Lobeda-Altstadt, wenn die beiden Schulen durch öffentliche Verkehrsmittel angefahren würden.

Nach Rücksprache mit Friedhofsamt ist auf dem Friedhof Lobeda das Urnengemeinschaftsgrab vor ein paar Jahren geschlossen wurden. Auch auf keinen anderen Regionalfriedhof kann diese Art der Bestattung noch durchgeführt werden, sondern nur auf dem Nordfriedhof.

Es wurde der Grünschnitt, vor allem an der Einfahrt nach Lobeda in die Jenaische Str. angemahnt. Der OTB hat KSJ Grünanlagen angeschrieben.

Juli 2021

Information über den Besuch des slowakischen Botschafters Herrn Marián Jakubócy. Der Botschafter und zwei weitere Botschaftsmitglieder, trafen gegen 12:00Uhr in Lobeda ein. Kurze Begrüßung durch Frau Pfarrerin Krieg und den OTBM, Kranzniederlegung des Botschafters am Ján Kollár-Denkmal, Besuch des Pfarrhauses, Treffen zu einem zwanglosen Gespräch im Kulturhaus Bären mit dem Botschafter, den Botschaftsmitgliedern, Frau Kathrin Kästner, OTBM, Dr. Böhm (einem Vertreter der Kirche).

Gespräch war geprägt durch ein starkes Interesse des Botschafters über die Verbindung Lobeda und Ján Kollár, Lebensqualität in Lobeda und Jena, sowie die Bewältigung der Corona Pandemie, vor allem welche wirtschaftlichen Folgen und Einflüsse diese auf Industrie und Handwerk hatte. Das Gespräch insgesamt fand in einer sehr angenehmen Atmosphäre statt.

Folgende Probleme wurden von Seiten der OTR-Mitglieder angesprochen:

A Tiefbauarbeiten Am Saalweg und Am Goldberg

B zeitlich begrenztes Halteverbot in der N.-Theiner-Str. / Am Küchenhof

C Fördermöglichkeiten einer Beamer Leinwand für den Bärenverein

Der OTBM wurde beauftragt entsprechende Anfragen an KSJ und Büro Stadtrat zu stellen und die Ergebnisse / Beantwortung in der nächsten Sitzung vorzustellen.

August 2021

Urlaubspause

September 2021

Die vom Ortsteilrat vorgeschlagene Änderung der Buslinienführung 47 durch Lobeda-Altstadt ist - nach anfänglicher positiver Einschätzung und kostenminderten Variante - jetzt auf „nicht umsetzbar“ bewertet wurden. Der Ortsteilrat möchte die Gründe für diese Wandlung wissen.

Ende August wurde der Fuß- und Radfahrertunnel „Am Goldberg“ gesperrt. Da es sich um eine punktuelle, zeitlich begrenzte Maßnahme handelte, hatten das weder der OTR noch der OTBM gewusst, somit konnte den empörten Bürgern keine Antwort gegeben werden. Erst nach einer E-Mail an KIJ sind die Gründe und der Zeitrahmen dieser Sperrung geklärt worden. Wir sind der Meinung, dass eine rechtzeitige Information an den OTR, bei solchen oder ähnlichen Maßnahmen absolut erforderlich ist.

Im Juli bis August fanden im Bereich „Saalweg“ Tiefbauarbeiten statt, über die wiederum weder die Anwohner noch der OTR informiert worden waren. Eine Nachfrage bei KSJ ergab, dass eine Firma für den Bereich Saalweg eine Aufgrabungsgenehmigung (Telekommunikation) für den Zeitraum 03.06.2021-30.06.2021 hatte. Nachfolgende Bauleistungen waren auch KSJ nicht bekannt, die auf diese unangemeldete Tätigkeit ordnungsamtlich reagieren wollte. Es mussten mehrere Gespräche geführt werden, um auch z.B. die Müllentsorgung zu gewährleisten. Die Arbeiten sind jetzt abgeschlossen. Zum Halteverbot N.-Theiner-Str. und Küchenhof wurde von KSJ folgende Antwort gegeben: Die verkehrsrechtliche Anordnung (anbei) war gestellt und die Beschilderung nach Anordnung ausgeführt. Die VRAO wurde wie festgesetzt beschildert und war schlussendlich nur im Zeitraum von 07.06.2021- 11.06.2021 aktiv. Auf Anfrage an das Büro Stadtrat wurde mitgeteilt, dass solch ein Vorhaben mit 50% gefördert werden könnte.

Der OTBM hat am 12.07., eine E-Mail an den Sachbearbeiter für „öffentliches Grün“ gesendet, die Mahd und andere Grünpflege in Lobeda-Altstadt, vor allem im Bereich Am Johannisberg, Am Goldberg, durchzuführen. Es wurde zugesichert die Mahd und den Lichtraumprofilschnitt zeitnah durchzuführen. Am 30.08. und am 09.09. hat sich der OTBM telefonisch mit dem Fachbereich auseinandergesetzt und wiederum nur die Auskunft erhalten, dass ein genauer Termin nicht genannt werden kann, aber man zeitnah diese Aufgaben erledigen will. Der letzte Winter hat gezeigt, dass der obere Teil des Stadtgrabens, von der Martin-Niemöller -Str. bis zum Nettomarkt für die Lieferfahrzeuge, für den in Lobeda-Altstadt einzigen Nahversorgers, bei viel Schnee, nicht befahrbar ist. Nachdem dieser Markt ein paar Tage nicht beliefert und das Bitten an den Winterdienst nicht erhört wurde, war das Unverständnis der vielen, vor allem älteren Bürger in Lobeda-Altstadt, groß. Es wurden zwei Bitten an den OTR herangetragen:

- (1) das Teilstück des Stadtgrabens muss im Winter beräumt werden und
- (2) ein Geländer am Fußweg, auf diesem kurzen Stück, gerade für ältere Bürger, sollte errichtet werden. Der OTBM wird KSJ diese Begehren weiterleiten.

Die Straße „Am Bornberg“ ist steil und eng und nun fließt das Wasser aus dem Überlauf des einstigen Tiefbrunnen wieder die Straße herunter. Es wird befürchtet, dass im Winter diese Straße bei Überfrieren nicht mehr befahren werden kann. Der OTBM wird gebeten, diese und die offenen Fragen zum Bornberg, wie Verrohrung eines Teils oder der gesamten Straße, bei KSJ nochmal anzusprechen.

Oktober 2021

Der Ortsteilbürgermeister hat eine weitere E-Mail an die Geschäftsführung von Jenaer Nahverkehr und JES gesendet, mit der Bitte die Gründe darzustellen, die zur Einschätzung führten, dass die Linie 47 durch Lobeda-Altstadt zu führen, nicht umsetzbar ist. Es liegt hierfür eine schriftliche Erklärung vom Fachdienstleiter Mobilität und eine telefonische Auskunft vom Geschäftsführer Jenaer Nahverkehr/JES vor. Die Hauptgründe sind zum einen, dass die Linie 47 von JES (Landkreis) betrieben wird und nicht vom Jenaer Nahverkehr mit in das Nahverkehrskonzept der Stadt integrierbar ist, ohne es mit dem Landkreis vereinbart zu haben und zum anderen an der mangelnden Straßendurchgangsbreite in Lobeda-Altstadt. Nach Aussagen des Fachdienstleiters Mobilität und des Geschäftsführers Jenaer Nahverkehr/JES, könnten sich aber in der Zukunft, bei der Planung die Ortsteile außerhalb von Jena mehr in die Nahversorgung einzubinden, Möglichkeiten ergeben, eine Streckenführung mit einem Kleinbus durch Lobeda-Altstadt zu führen.

In der letzten Sitzung am 2.9.21 sind einige Punkte angesprochen wurden, die noch nicht durch die Verwaltung bearbeitet bzw. gelöst wurden. Der OTBM hat dementsprechende Schreiben an KSJ (Am Bornberg, Winterdienst an Zufahrt und Geländer Netto), Grünanlagepflege, Nahverkehr, Fachdienst Mobilität gesendet, mit der Bitte diese zu bearbeiten.

Für die „Rentner-Weihnachtsfeier“, die am 06.12.2021, ab 14:00Uhr im Gasthof „Schwarzen Adler“ stattfindet, hat der Ortsteilrat einen Zuschuss, aus seinem Ortsteil-Budget, für Kaffee und Kuchen über 250,00€, zugestimmt.

Anwohner haben den Ortsteilrat vorgeschlagen, dass ein Verkehrsspiegel an der Straßenkreuzung N.-Theiner-Str./ Marktstraße/ Spitzbergstr., angebracht wird, um eine höhere Verkehrssicherheit an dieser unübersichtlichen Stelle zu erreichen- nicht nur für Straßenverkehrsteilnehmer, sondern auch für Fußgänger, denn der Fußweg ist schmal und wird oft auch von Kindern, auf dem Weg zu den Schulen genutzt. Der OTBM soll ein entsprechendes Schreiben an KSJ (Straßenverwaltung, Straßenbehörde) verfassen, mit der Bitte dem Wunsch nachzukommen.

Es gab ein paar Anfragen und Diskussion über das Sauberhalten, inklusive Entfernung von Gras und Unkräutern, auf Gehwegen. Wie damit umgegangen werden soll, ist nicht klar. Der OTBM setzt sich mit dem Ordnungsamt in Verbindung, um zu erfahren, wie dieses das bewertet.

November 2021

Vertreter von KSJ und Ingenieurbüro erklärten die notwendigen und noch im November beginnenden Arbeiten, an bzw. in der Klara-Griefahn- Straße. Es soll eine Hangsicherung, im Bereich der auf der Straße schon jetzt angebrachten gelben Markierungstreifen, durchgeführt werden.

Die Straße wird für ca. 4 Wochen ab 10.1. für den Durchgangsverkehr gesperrt, aber es ist auch vorher schon mit Einschränkungen, wie halbseitige Sperrung und Parkverbot zu rechnen. Die verkehrsrechtliche Anordnung wird noch von der Straßenverkehrsbehörde erarbeitet und lag zum Zeitpunkt noch nicht vor. Es soll so wenig Beeinträchtigungen wie möglich geben und eine gezielte Kommunikation mit den betroffenen Anwohnern wird angestrebt.

Auf die Anfrage beim Ordnungsamt der Stadt Jena, ob – und wann Geh- und Fußwege zu säubern bzw. Gras- und Unkrautbewuchs zu entfernen sind, auch wenn dieses nicht eine Gefahr für das Betreten des Bürgersteiges darstellen, wurde vom Zentralen Ermittlungs- und Vollzugsdienstes (ZEVD) nachfolgend beantwortet: „Grundsätzlich haben gemäß § 49 Abs. 1 Thüringer Straßengesetz (ThürStrG) die Gemeinden zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung alle öffentlichen Straßen innerhalb der geschlossenen Ortslagen zu reinigen.

Nach § 49 Abs. 5 ThürStrG sind die Gemeinden berechtigt durch Satzung die Verpflichtung zur Reinigung ganz oder teilweise den Eigentümern oder Besitzern aufzuerlegen. Dies regelt die Stadt Jena durch die Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Stadt Jena (Straßenreinigungssatzung). Lt. § 2 und 3 der Straßenreinigungssatzung gehört es zu den Pflichten des Eigentümers u.a. die Gehwege regelmäßig zu reinigen und sauber zu halten. Im § 5 Straßenreinigungssatzung ist der Umfang der allgemeinen Straßenreinigung erörtert, hier ist auch der störende Bewuchs aufgeführt. Vorsätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften der Satzung kann nach § 13 der Straßenreinigungssatzung mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro geahndet werden.“

Ein Verkehrsspiegel ist vorhanden, der Vorschlag war aber, dass ein zweiter Spiegel so angebracht wird, dass die Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung N.-Theiner-Str. kommen, die Marktstraße einsehen können. Gelegentlich sollte das bei KSJ richtiggestellt werden.

An allen drei Einwurf- Schächten, des unterirdischen Glas-Containers sind die Einwurf- Gummis abgerissen / abgeschnitten, was augenscheinlich zu erkennen ist. Ob auch Teile der Einwurf- Mechanik defekt sind, kann nicht beurteilt werden. Der OTBM wird es KSJ melden und paar Fotos in die Anlage stellen.

Dezember 2021

Ortsteilratssitzungen, als Präsenzsitzungen, sollen nur noch stattfinden, wenn Beschlüsse gefasst werden sollen, sonst als Online-Sitzungen abhalten. Sitzungsorte sind nur noch das Volksbad oder Volkshaus zulässig, in Ausnahmefällen nach Absprache.

Nach §18 der Thüringer SARS-CoV-2-Infektionsschutz-Maßnahmenverordnung (ThürSARS-CoV-2-IfS-MaßnVO) vom 24.11.2021 sind Gremiensitzungen ab sofort nur noch unter Einhaltung der 3G-Regeln möglich.

Zutritt haben nur Geimpfte, Genesene und Getestete, der entsprechende Nachweis muss mitgeführt und von den Gremiovorsitzenden bzw. von einer von ihnen beauftragten Person (z.B. Mitarbeitende der Stadtverwaltung) kontrolliert werden. Darüber hinaus dürfen nach §6 ThürSARS-CoV-2-IfS-MaßnVO Masken während der ganzen Sitzung nicht abgenommen werden, auch nicht am Sitzplatz oder während der Redebeiträge. Wenn für die Ortsteilratssitzungen ein strengerer Zugang als 3G umgesetzt werden soll, z.B. 2G, dann bedarf dies eines Beschlusses des Ortsteilrates. Es muss beachtet werden, dass (in diesem Zusammenhang) zu den Sitzungen möglichst keine gewählten Mitglieder eines Ortsteilrates ausgeschlossen werden sollten.

Folgende Termine für die kommenden Ortsteilratssitzungen wurden vom Ortsteilrat vorläufig festgelegt:

06.01., 03.02., 03.03., 07.04., 05.05., 02.06., 07.07., 01.09., 06.10., 03.11. und 01.12.2022

Wenn die Pandemie-Situation es zulässt, werden die Sitzungen jeweils ab 19:00Uhr im „Schwarzen Bären“ Lobeda-Altstadt stattfinden.

Sollte eine Präsenzsitzung nicht möglich sein, so wird eine Information in den Schaukästen (Parkplatz Netto, Pizzeria Jenaische Str.) veröffentlicht.

Meldung an KSJ – defekte Einwürfe Glas-Container- wurde gemacht und KSJ will das zeitnah abstellen.

Info an den Ortsteilrat, dass die geplante Seniorenweihnachtsfeier, auf Grund der Infektionslage, abgesagt wurde.

2. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt

Corona, Stop.....Corona, Stop.....Corona,Stop.....

Corona, Stop.....

Die 2. Pandemie-Welle hat weltweit, so auch in Deutschland, zu weiteren, einschneidenden Maßnahmen in der Wirtschaft und dem gesamten gesellschaftlichen Leben geführt.

Sowohl der Handel als auch Hotels und Gaststätten sowie der Sport und die Kultur und vor allem die Schulen und Kindertagesstätten leiden unter diesen Maßnahmen.

Abstand halten, Hygienemaßnahmen einhalten und Alltagsmaske tragen,

sind die zurzeit bestimmenden Worte, die man überall mahnend hören kann.

Die große Hoffnung, der Lage Herr zu werden, besteht in der Durchführung der Corona- Impfungen mit den neu entwickelten Impfstoffen.

Hackerangriff auf die Funke- Mediengruppe

OTZ
IN EIGENER SACHE 14. 01. 2021

Viele Fragen beim Leserforum

Wie konnte das passieren? Wann bekomme ich wieder meinen gewohnten Lokalteil? – Diese und andere Fragen bewegten unsere Leserinnen und Leser beim Telefonforum zum Hackerangriff auf die Funke Mediengruppe. Michael Tallai, Geschäftsführer der Funke Medien Thüringen, und Verlagsleiter Hans-Peter Meinhardt erläuterten die Auswirkungen des Angriffs und die Anstrengungen, die unternommen werden, um möglichst bald wieder zum Normalzustand zurückzukehren.

Seit dem Angriff kurz vor Weihnachten stehen Redaktions- und Drucksysteme sowie die Daten von Anzeigenkunden und Lesern nicht mehr wie gewohnt zur Verfügung. **Seite 4**

Wie aus der Presse zu erfahren war, wurde durch einen Hackerangriff kurz vor Weihnachten 2020 die gesamte Zeitungsherstellung lahmgelegt.

Nur langsam und mit großem Aufwand sind die Zeitungshersteller dabei, den Normalbetrieb wieder zu erreichen.

Kein umfassender Lokalteil, kein Anzeigendienst, so auch keine Todesanzeigen, sind die Folge dieser Störung.

Neuorganisation der Parkordnungen in den Schulbereichen Susanne-Bohl- Straße und Unter der Lobdeburg

Herr Apelt vom Fachdienst Mobilität im Dezernat 3 - Stadtentwicklung & Umwelt hat Vorschläge zur Neuorganisation der Parkordnungen und zur Verbesserung der Schulwegsicherheit mit den betroffenen Schulen und Anwohnern diskutiert.

Zur Lobdeburgschule

Es fanden Gespräche mit den Schulen und jeweils einen Anwohner an den betroffenen Abschnitten statt.

Der Vorschlag von Herrn Apelt zur Lobdeburgschule wurde von der Schulleitung, dem befragten Anwohner und dem OTR begrüßt und könnte so umgesetzt werden. Vielleicht sollte die vorgeschlagene Kurzparkzeit auf 15 Minuten, in der Zeit von 7:00-9:00 Uhr begrenzt werden. Von der Direktion der Schule wurde zusätzlich angeregt, die Schulwegsicherheit zur Schule auf dem „Lobdeburgweg“, im Bereich von Abzweig „Spitzbergstraße“ bis Kreuzung „Unter der Lobdeburg“ durch geeignete Maßnahmen, wie verkehrsberuhigte Zone oder ähnlich zu verbessern, da es in der doch engen Straße keinen Fußweg gibt und diese von Schülern auf den Weg zur Schule oft genutzt wird. (siehe Anlage „neu“)

Zur SteinMalEins- Schule

Nach Rücksprache mit der Schulleitung der SteinMalEins Schule und einem Anlieger, sind beide der Meinung, dass die von Herrn Apelt als Kurzzeitparkplätze ausgewiesenen Querparkplätze in der Susanne-Bohl-Str., nur max. 2 als Kurzzeitparkplätze einbezogen werden sollten. Die Schule würde sich auch die beiden, längs zur Straße angeordneten Parkplätze als Kurzzeitparkplätze wünschen und auf die Kurzzeitparkplätze in der Susanne-Bohl-Str., oberhalb der Einmündung der Ernst-Thälmann- Str. verzichten. Kurzzeitparkdauer wie bei der Lobdeburgschule beschrieben. Diese Variante wird auch vom Ortsteilrat präferiert. Herr Apelt erstellte einen Beschilderungsplan für die S.-Bohl-Str. und im Bereich Unter der Lobdeburg, für tageszeitlich abhängige Kurzzeitparkplätze, um die Verkehrssituation zum Schulbeginn zu entlasten. Zusätzlich der Vorschlag vor der Kreuzung Unter der Lobdeburg / Drackendorfer Weg, ein Halteverbotsschild aufzustellen, um eine bessere Übersichtlichkeit des Kreuzungsbereiches zu erreichen.

Es wurde vereinbart, die Schulen SteinMalEins und Lobdeburgschule, über die geplanten Maßnahmen zu unterrichten und diese auch zu bitten auf das Lehrer-Team einzuwirken, dass diese ihre Autos nicht unmittelbar vor der Schule parken. In der nächsten Sitzung soll eine Entscheidung über die Vorschläge getroffen werden.

Anordnung S.-Bohl-Straße

Variante 1.) Parkordnung Fahrbahnbereich

Um den Kurzzeitparken ein Parkangebot zu machen, soll zentral im Ort der Fahrbahnbereich beschildert werden. Diesen Bereich können sowohl die Besucher des Ortskern (Eisdiele, Geschäfte, Kirche usw.), als auch der angrenzenden Schule (Elterntaxi) nutzen.



Zeichen 283 „Halbverbot -Ende“ austauschen gegen Zeichen 314 (Parken) und Zusatzzeichen „Mo-Fr 07-15 h“.

Anmerkung: Zeichen 283 „Anfang“ ab Struvestraße den Pfeil (Anfang) entfernen.

Seite 2

Variante 2.) Kurzzeitparken im Schulbereich.



Die vier Parkstellflächen quer zur Fahrbahn als Kurzzeitparkstellplätze „Mo-Fr 07-15 h“ kennzeichnen.

Anordnung Unter der Lobdeburg

1. Haltverbot im Einmündungsbereich ca. 10 m



Es gehen etwa 1-2 Stellflächen verloren. Dafür können ein-oder ausbiegende Fahrzeuge sicher aneinander vorbei fahren.

Seite 2

Anordnung einer Kurzzeitparkregelung für Elterntaxis. Damit ist es nicht mehr erforderlich, in die Zufahrt zur Schule einzubiegen und dort gefährliche Wendemanöver durchzuführen.



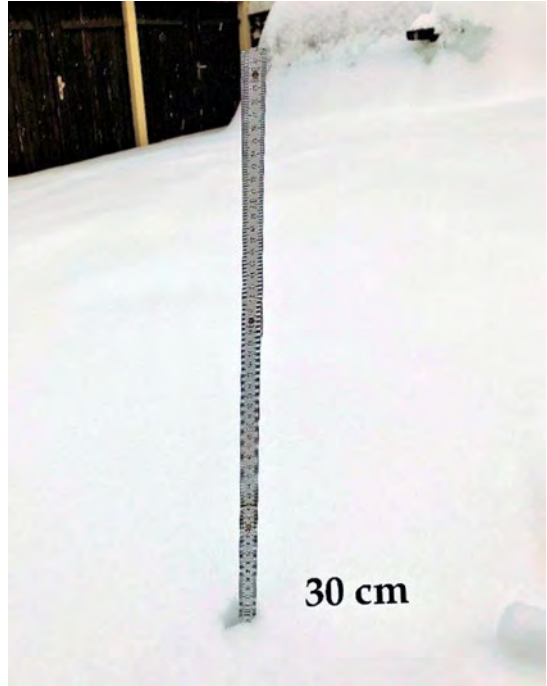
Es werden 5 Dauerstellplätze in Kurzzeitparkflächen (Mo-Fr. 07-15 h) umgewandelt. Das Ende wird gleichzeitig mit dem bereits aufgestellten Haltverbotszeichen montiert.

Wintereinbruch am 8. Februar 2021

Fotos: Lutz Kästner und Dr. Karl-Heinz Donnerhacke

Die Nacht zum 8. Februar 2021 bescherte uns einen Wintereinbruch mit Temperaturen um die Minus 15 Grad und Neuschnee mit mindestens 40 cm Höhe. Am Morgen des 8. Februar 2021 waren der Winterdienst des Kommunalservice Jena, aber auch alle Grundstückseigentümer in Aktion, um der Schneemassen Herr zu werden. Der gesamte öffentliche Verkehr, wie die Deutsche Bahn, Straßenbahnen, Omnibusse, Taxi, aber auch die Müllabfuhr waren außer Betrieb und warteten auf wieder befahrbare Schienen und Straßen.





Nachbarschaftshilfe auch in Corona Zeiten

Text und Fotos: Silke Bogdanski, Lobeda-Altstadt

Am 8. Februar 2021 gab es nach den ergiebigen Schneefällen in der Nacht eine Nachbarschaftshilfe von 15 Nachbarn aus dem Bürgergarten, die ihres Gleichen sucht. Bewaffnet mit Schneeschiebern wurde dem vielen Schnee auf der Spitzbergstraße zu Leibe gerückt. Getreu dem Motto „viele Hände schnelles Ende“ war die Straße von der Einmündung Bürgergarten bis zur Einmündung in die Marktstraße bei Max (Sigurt Horn) und Winnie (Wilfried Maul), Nikolaus-Theiner-Straße 1, schnell geräumt. Über so viel Nachbarschaftshilfe war ich richtig gerührt. Ich wollte eigentlich auch ein Foto an die Presse geben, aber in den Corona Zeiten ist das sicher keine gute Idee. Aber vielleicht kannst du diesen Vorfall ja in der Jahreschronik erwähnen? Wenn nicht, dann vernichte die Fotos einfach. Warum eigentlich nicht?





Winterimpressionen an der Burgauer Brücke

Foto Dr. Karl- Heinz Donnerhacke



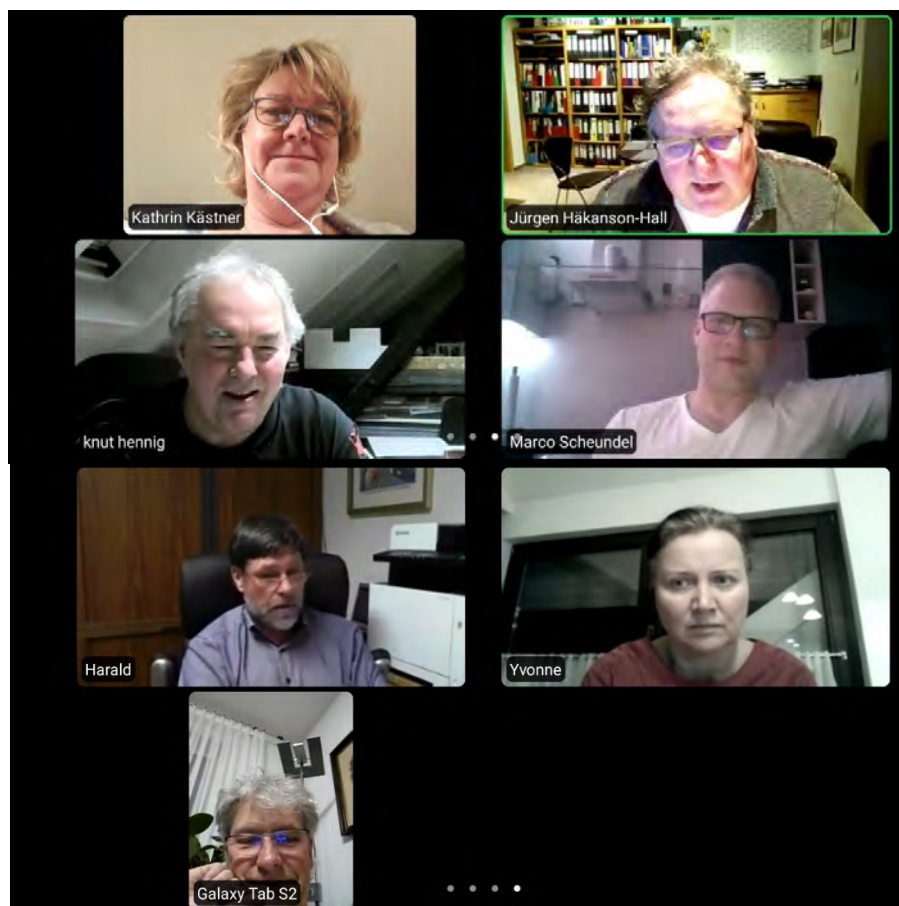
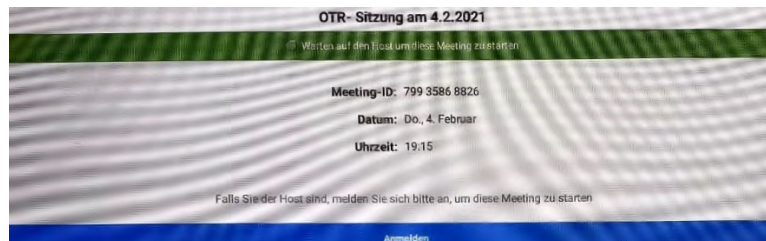
Videokonferenz des Ortsteilrates Lobeda-Altstadt am 4. Februar 2021

Zeit: Donnerstag, den 04.02.2021 von 19:15 bis 20:15Uhr

Ort: Zoom Videokonferenz

Leitung: OTBM Jürgen Häkanson-Hall

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste/ Teilnehmerliste



Dankesgruß an den Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt



Lieber Herr Nötzold!

Hiermit möchte ich mich mal bei Ihnen
und allen Mitarbeitern vom Arbeitskreis
"Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt" ganz herzlich
bedanken!

Durch meinen Bruder, Günther Raasch,
habe ich noch sehr engen Kontakt zu meinem
"Heimatsdorf" und zu Euren Arbeiten im
Arbeitskreis. Das letzte Heft hat mir besonders
gut gefallen, da mich vieles an meine eigene
Kindheit erinnert hat.

Mein Bruder und ich sind ja im sogenannten
"Gütschhof" Bärensasse aufgewachsen. Es war
wunderbar eine eingedämmte kleine Feuer-
ndraht. Man konnte sich weichen aneinander
verlassen und hat sich geholfen. So habe ich
es jedenfalls als Kind empfunden. So viel,
wie ich weiß, waren es fast alle "Vertriebenen".
Und so mußte wohl jeder von Ihnen von
von anfangen in mit seinem Schicksal klar-
kommen. Ich habe jedenfalls eine sehr
schöne Kindheit in Lobeda verbracht. Ich
hoffe, sie können bald wieder Vorträge im Bären-
Walden und sind mal wieder dabei sein können. ->

Alles Gute und vor allem Gesundheit,
wünscht Ihnen ganz herzlich
Günderin Triebenbad (geb. Raasch)

Jetzt sind die Kleinen an der Reihe

Der neue Jenaer Nahverkehrsplan soll Verbesserungen für sieben Stadtteile bringen

Von Thomas Beier

Jena. Die Hotspots beim neuen Jenaer Nahverkehrsplan heißen wie folgt: Himmelreich, Fuchslöcher, Ziegenhain, Lichtenhain, Drackendorf und Münchenroda: Das sind die Wohngebiete und Ortsteile, in denen die Menschen demnächst mehr Busse oder Anrufsammeltaxis sehen sollen. Der Zeitung liegt die Präsentation vor, die nächste Woche vorgestellt wird. Den Plan hat das Dresdner Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme IVAS für die Stadt erstellt. Er muss im Stadtrat beschlossen werden.



Ein „Sprinter“ machte sich kürzlich auf der Linie 15 nützlich, denn eine Straße war gesperrt. Der Zubringer kam gut an im Viertel. FOTO: THOMAS BEIER

Was tun in Lobeda-Altstadt?

Auch für Lobeda-Altstadt sehen die Verkehrsplaner ÖPNV-Defizite. Die praktischste Variante, einfach die Linie 47 einen Schlenker durch die Altstadt fahren lassen, dürfte an zu engen Kurven und Straßen scheitern.

Geld reicht eigentlich nicht

Das größte Problem bei all den Plänen ist wie immer das Geld. Kommt alles, wie vorgeschlagen, erhöht sich der Zuschussbedarf des Jenaer Verkehrsbetriebes um etwa eine Millionen Euro pro Jahr. Eine derart große Steigerung sieht der Finanzierungsplan für die nächsten vier Jahre aber gar nicht vor.

OTZ 5. 3. 2021

Altstadt-Schlenker zum Nulltarif

Debatte um neuen Jenaer Nahverkehrsplan: Manche Verbesserung kostet gar kein Geld

Von Thomas Beier

Jena. Die Debatte um den neuen Nahverkehrsplan für Jena nimmt Fahrt auf. Zu Wochenbeginn erfahren die Ortsteilbürgermeister und Stadträte in zwei Online-Runden von den geplanten ÖPNV-Erweiterungen. Sie bringen den Wohngebieten Himmelreich, Fuchslöcher und der Lobedaer Altstadt mehr Busse sowie den Ortsteilen Ziegenhain, Münchenroda, Drackendorf und Lichtenhain mehr Anrufsammeltaxis (wir berichteten). Aber nicht alle Wünsche aus den Ortsteilen werden wahr.

Jürgen Häkanson-Hall, der Ortsteilbürgermeister von Lobeda-Altstadt, begrüßte die Idee, die Linie 47 zwischen Ilmnitz/Lobeda-Ost und Zentrum durch Lobeda fahren zu lassen. Der Vorschlag war aus dem Ortsteil gekommen. „Klar ist die Straßenbahnhaltestelle nicht weit weg, aber die Menschen werden immer älter“, so Häkanson-Hall. Nicht einmal eine Apotheke gebe es mehr im Ortsteil. Positiv sei zudem



So könnte Linie 47 durch die Lobedaer Altstadt fahren. FOTO: STADT JENA

zu 10.000 Euro billiger pro Jahr. Aber es geht etwas Fahrtzeit verloren. Probleme könnte es mit großen Bussen in Kurven und auf Straßen mit geparkten Autos geben.

OTZ 9. 3. 2021

die direkte Erreichbarkeit der Lobdeburgschule und der Ganztagsgrundschule, wenn der Bus die Route durch die Lobedaer Altstadt nimmt.

Mehr Betriebskosten sind damit nicht verbunden, es wird sogar bis

Kathrin Kästner und Silke Bogdanski bei den Winterlingen im Rautal in Jena



Auf 5000m² Waldfläche stehen rd. 1,5 Millionen blühende Winterlinge

Junger Radfahrer bei Unfall leicht verletzt

Jena. Leicht verletzt wurde ein Neunjähriger bei einem Unfall am Dienstag gegen 17.30 Uhr. Der Junge, der mit dem Fahrrad die Straße Am Friedhof herunterfuhr, war laut Polizei zu schnell unterwegs. So konnte er nicht rechtzeitig bremsen und kollidierte mit dem Kotflügel eines Opels, der aus Richtung Alte Straße heranfuhr. Beim Sturz verletzte sich der Junge leicht und wurde ins Klinikum gebracht. *red*

OTZ 4.3.2021

OTZ 11. 3. 2021

Fackelzug an der Lobdeburg

Wer den „Spaziergang“ organisierte ist unklar

Jena. Bereits zum zweiten Mal hat ein abendlicher Fackelzug in Jena stattgefunden. Wie viele Personen beteiligt waren, konnte bisher nicht genau geklärt werden.

Am Dienstag, gegen 18.45 Uhr, sei eine Meldung bei der Polizei eingegangen, dass am Jenzigweg ein Fackelzug stattfindet, sagt Polizeisprecherin Franziska Groh. „Die Beamten konnten am Jenzig jedoch nichts feststellen.“ Dennoch tauchten in den sozialen Netzwerken Fotos auf, auf denen zu erkennen ist, wie eine Menschengruppe mit Fackeln hinauf zum Jenzig läuft.

Die Polizei teilte mit, dass sich später herausstellte, dass ein Fackelzug an der Lobdeburg stattfand. Angemeldet sei dieser nicht gewesen. Es kann also davon ausgegangen werden, dass zwei Menschengruppen unterwegs waren.

Bereits vor zwei Wochen am Mittwoch, 24. Februar, hatte ein Fackelzug stattgefunden. Die Polizei teilte damals mit, dass am Jenzig eine Anti-Corona-Demonstration im Gange sei. Diese laufe als Spaziergang mit Fackeln ab. Ob diesmal wieder die gleichen Personen „spazieren gingen“, konnte gestern nicht geklärt werden. *jb*

Neue Wasserrohre für Alt-Lobeda

Jena. Der Zweckverband Jenawasser erneuert Trinkwasserleitungen in Teilen von Alt-Lobeda. Voraussichtlich am Montag, 22. März, starten Tiefbauarbeiten im Georg-Schumann-Weg, Erich-Kops-Weg und in Teilen der Spitzbergstraße. Spielt das Wetter mit, sollen die Arbeiten bis Ende August fertig sein. Es werden 520 Meter Trinkwasserversorgungsleitungen und 415 Meter Hausanschlussleitungen erneuert.

Die Arbeiten beginnen am Schumann-Weg und arbeiten sich abschnittsweise durch genannte Straßen voran. Gearbeitet wird jeweils unter Vollsperrung. Im jeweiligen Baubereich ist für die Anlieger eine Zufahrt zu den Grundstücken und Einfahrten nicht möglich. Dazu werden die Anwohner separat von der Baufirma informiert. Jenawasser sei bemüht, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten und bittet um Verständnis. *red*

OTZ 17. 3. 2021

Handtasche aus Auto gestohlen

Jena. Die Scheibe auf der Beifahrerseite eines Autos haben Unbekannte am Sonntag am Lobdeburgweg auf einem Parkplatz eingeschlagen. Die Fahrzeugführerin (48) hatte ihr Auto dort geparkt, dabei allerdings ihre Handtasche auf dem Rücksitz liegengelassen. Diese Chance nutzen Langfinger. Es entstand ein Beuteschaden von etwa 3600 Euro, da noch ein hochwertiges Hörgerät in der Tasche verstaut war. *red*

OTZ 27. 4. 2021

Aus dem Staub gemacht

Jena. Am Johannisberg beobachtete am Dienstagvormittag eine Zeugin, wie ein Skoda-Fahrer in die Grundstücksbegrenzung fuhr. Statt den Eigentümer aufzusuchen und den hinterlassenen Schaden zu melden, flüchtete der Fahrer laut Polizei von der Unfallstelle. *red* OTZ 2.9.2021

Japanische Kirschblüte auch in Lobeda-Altstadt

Foto: Dr. Karl-Heinz-Donnerhacke



Der Osterbrunnen 2021 in Lobeda-Altstadt

Fotos: Kathrin Kästner, Lobeda-Altstadt



Lobeda-Altstadt: Ostern, Pfingsten und Weihnachten auf einen Tag

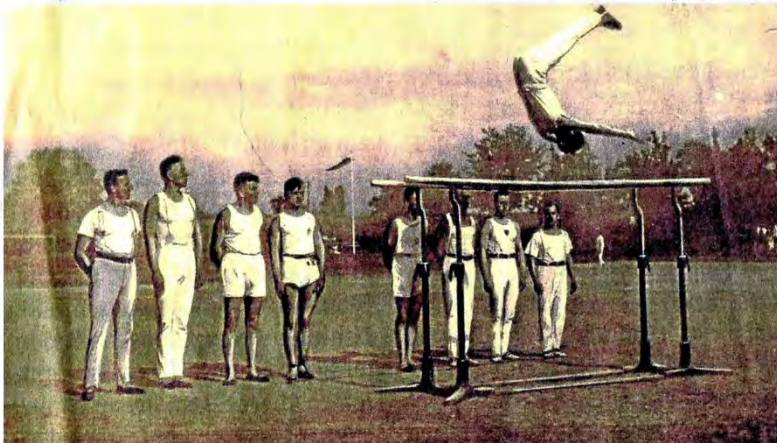
Foto: Kathrin Kästner, Lobeda-Altstadt

Lobeda-Altstadt hat es geschafft. Im Jahr 2021 treffen Ostern, Pfingsten und Weihnachten auf einen Tag. Der Volksmund hat auch einmal Recht. Der Weihnachtsbaum und der Osterbrunnen schmücken den Rathausplatz. Das wird so schnell auch nicht wieder passieren.



Im Faustball einst eine feste Größe

Jenaer Sporthistorie 1861 wurde in dem heutigen Jenaer Stadtteil ein Turnverein ins Leben gerufen



Bilder v. kleinen Turnfesten in Landgemeinden:
Seiler, T.-V. Jena. Bezirksturnfest in Lobeda, Mittelthür. Gau

Aus der Sammlung von Wieland Knetsch stammt eine Postkarte vom Turnfest der Landgemeinden in den 1920er Jahren. FOTO: SAMMLUNG WIELAND KNETSCH

dem Turnverein 1861 noch einen Verein unter dem Namen „Freie Turnerschaft von Lobeda und Umgebung“, der ein Arbeiterturnverein war, existierte.

Über den wohl 1904 gegründeten Verein ist wenig überliefert. 1922 war ein Oskar Töpel der Vorsitzende der „Freien Turner“. Er bat beim Jenaer Stadamt für Leibesübungen um Unterstützung bei der Erlangung eines eigenen Turnlokals. Der zur Verfügung stehende Raum an der Schule entspräche in keinsten Weise den Anforderungen (Lehm-boden, schlechte Fenster usw.).

Um 1905 taucht auch ein Radler-Club Lobeda in Zeitungsberichten auf. 1913 gab es sogar einen zweiten „Radsportverein“ das „Konsulat Lo-

beda“, welcher ein Radrennen über 60 Kilometer nach Eisenberg und zurück organisierte. Es gab sechs wertvolle Preise zu gewinnen. Als Ansprechpartner wurde ein Herr Beuthe, Markt 35, genannt. Dieser Verein scheint identisch zu sein mit der „Radfahrer Union Lobeda“, die 1914 das gleiche Rennen organisierte, welches 1913 der bekannte Jenaer Radsportler Edgar Merz gewann, der auch 1914 mit 2:04:30 h den ersten Platz belegte.

Vom Turnverein 1861 ist noch überliefert, dass er besonders im Faustball zu den besten Mannschaften im Mittelthüringer Gau gehörte. So wurde er 1914 Gaumeister der 1. Klasse. Bei den Faustballern taucht mehrfach Turner E. Klupsch

Von Hans-Georg Kremer

Jena. Das kürzlich erschienene, vorzüglich recherchierte Buch „ABC der Stadtgeschichte Lobeda“ beinhaltet auch einige Abschnitte zum Turnen und zum Sport. Der Turnverein Lobeda wurde demnach 1861, d. h. nur zwei Jahre nach dem Turnverein in Jena gegründet.

Dass zu den Gründungsmitgliedern ein Richard von Obstfelder gehörte, ist insofern interessant, da 1851 ein Albert von Obstfelder von Schnepfenthal als akademischer Tanzmeister an die Universität kam. Ob sie zur gleichen, wohl aus dem Thüringer Wald stammenden Familie gehörten, ist nicht überliefert. Was überliefert ist, dass es neben

auf. 1931 organisierten die Lobedauer Turner die Faustballmeisterschaften des Mitteldeutschen Turnerbundes. Daneben gab es eine Fußballmannschaft im Punktspielbetrieb.

Der Turnverein hatte auch eine „Frauenabteilung“, die 1933 ihr 40. Stiftungsfest beging. Helene Seiffert wurde für ihr Engagement mit der Brosche der Hermann-Schmidt-Stiftung ausgezeichnet. 1933 fand der Frühjahrsgeländelauf des 2. Bezirks in Lobeda statt. Die Strecke führte 83 Starter vom Turnplatz „Rote Erde“ entlang der Saale bis zur Mündung der Roda, von hier zur Lobdeburg und dann zum Turnplatz. Es siegte in der Oberstufe Lindner vom Vaterländischen Turnverein Kahla in 22 Minuten.

OTZ 22. April 2021

**Übergabe eines Exemplars des Buches
„A, B, C der Stadtgeschichte Lobeda“ an den OTB von Neu-Lobeda**

Von: **Volker Blumentritt**

Date: Do., 6. Mai 2021 um 15:15 Uhr

Subjekt: A, B, C der Stadtgeschichte Lobeda

An: **Dr. Claus Nötzold**

Hallo Claus,

Der heutige Nachmittag steht im Zeichen einer besonderen Verbundenheit. Eine großartige Initiative des Bärenvereins Lobeda/Altstadt mündete in der Herausgabe eines

A, B, C der Stadtgeschichte LOBEDA.

Stellvertretend für die 24000 Einwohner/innen Neulobedas beteiligte sich der Ortsteilrat/NL auch finanziell am Buch.

Heute übergab mir Dr. Claus Nötzold ein Exemplar.

Ich sage: Herzlich Dank!!

Volker Blumentritt

Ortsteilbürgermeister Jena-Neulobeda



*OTB Volker Blumentritt (li.) und AK O- Vorsitzender Dr. Claus Nötzold (re.) bei der Buchübergabe
Foto: Hausmeister der WG0*

Auszeichnung für den Kindergarten „Anne Frank“

Familien-Kindergarten „Anne Frank“ aus Jena schafft es ins Finale des Wettbewerbs

Von Annika Freitag

Jena-Lobeda. „Wir brechen das klassische Bild von einem Kindergarten mit einem Zaun herum auf“, sagt Daniel Müller, Mitarbeiter im Leitungsteam im Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (Thekiz). Über alle Generationen hinweg seien beispielsweise Nachbarn, Vereine oder Eltern schon erwachsener Kinder eingeladen, ihre Ideen in der Familien-Kita „Anne Frank“ einzubringen. Mit diesem Konzept schaffte es die städtische Einrichtung aus der Lobedaer Martin-Niemöller-Straße 7 in das bundesweite Finale um den Deutschen Kita-Preis.

Ideen bei anderen Kitas abgeschaut

„Da es schwierig war, genügend Platz für einen Kindergeburtstag zu finden, fragte eine Mutter bei uns für die Feier an“, sagt Alena Ipatova, Koordinatorin für Familienarbeit. Als der Platz für einen Yoga-Kurs in der Nachbarschaft zu eng wurde, mietete der Kurs kurzerhand einen Raum der Kita. Engagierte Eltern stellten zusammen mit den Erziehern einen Familienbasar auf die Beine, eine künstlerisch begabte Großmutter veranstaltet einen Malzirkel. Nicht nur ihre seit der Sanierung großen und offenen Räume, auch die Spielsachen bietet die Kita an. „Unsere Kita ist am Tag zehn Stunden geöffnet, warum sollte sie nicht auch in den anderen 14 Stunden genutzt werden?“, sagt Müller.

Seit etwa zehn Jahren verfolgt er das Konzept der offenen Kita. Anregungen fand er mit dem damaligen Leiter in vielen Hospitationen in anderen Einrichtungen. „Zum Bei-



Alena Ipatova und Daniel Müller vom Thüringer Eltern-Kind-Zentrum „Anne Frank“.

FOTO: THORSTEN BÜKER

spiel haben wir uns die Rezeption abgeschaut. Wie bei einem Hotel können Eltern dort am Morgen Zettel abgeben oder Fragen klären. Gerade in Coronazeiten war das auch eine große Entlastung für die Erzieherinnen und Erzieher in den Gruppen“, sagt Daniel Müller.

Für die Koordination von Anfragen und die Kooperation mit den über 30 Bündnispartnern ist Alena Ipatova zuständig. „Zunächst gab es für die Aufgabe keine zusätzliches Personal. 2015 bekamen wir durch die Landesförderung eine halbe Stelle, mittlerweile ist die Koordination eine Vollzeitstelle und wird bei neuen Einrichtungen gleich mitberücksichtigt“, sagt Daniel Müller. Auch die Jenaer Kindertagesstätte „Regenbogen“ ist dabei, das offene

Konzept zu übernehmen. Anerkennung findet das Konzept auch von Seiten des Bundesministeriums für Familie, Jugend, Frauen und Jugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Vor etwa einem Jahr startete Alena Ipatova die Bewerbung in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“. „Im August kamen wir eine Runde weiter und im Dezember stand fest, dass wir unter den zehn Besten sind“, erklärt Alena Ipatova.

Bewerbung dauerte Monate

Danach ging es ans Eingemachte. Im Februar und März fanden Interviews und Workshops statt, aufgrund der Pandemie online. „Zu unseren Bündnispartnern gehören auch ältere Semester, die nicht so

vertraut mit der Technik sind. Daher haben wir vor den Interviews Testläufe gemacht“, sagt Daniel Müller. Im April kam ein Filmteam für einen Dreh vor Ort.

„Mit dem Preisgeld von 25.000 Euro für den Gewinner oder 10.000 Euro für den Zweitplatzierten würde meinen kreativen Kollegen und Kolleginnen schnell etwas einfallen“, erklärt Daniel Müller. Normalerweise findet die Preisverleihung auf einer großen Bühne in Berlin statt. In diesem Jahr moderiert Barbara Schöneberger die Veranstaltung online.

OTZ 9.7.2021

Die Preisverleihung ist am Mittwoch, 9. Juni von 18 bis 19.15 Uhr im Internet unter www.deutscher-kita-preis.de zu sehen.

Auszeichnung für Jenaer Kindergarten

Jena. Das Eltern-Kind-Zentrum „Anne Frank“ aus Jena gewinnt den zweiten Platz des Deutschen Kita-Preises in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ und freut sich über 10.000 Euro Preisgeld. Verliehen wird der Preis vom Bundesfamilienministerium und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Aus über 1200 Bewerbungen konnten sich 20 Finalisten qualifizieren. Der erste Platz in der Kategorie „Kita des Jahres“ geht nach Oranienburg-Wörlitz an die Integrative Sprach-Kita „Villa Sonnenschein“. *red*

OTZ 10.6.2021



Kleine Kletterpartie zwischendurch: Botschafter Marián Jakubócy (links) ließ sich auch das Pfarrhaus zeigen, an dem seine Mitarbeiter die Gedenktafel für den slowakischen Dichter Ján Kollár fotografierten.

FOTOS (2): THOMAS BEIER

Höchste Diplomatie in der Altstadt

Slowakischer Botschafter kam wegen Ján Kollár und kennt nun auch die Liebesgeschichte

Von Thomas Beier

Jena. Eine schwarze Limousine mit diplomatischem Kennzeichen ist am Montag, 12 Uhr, in der Lobedaer Altstadt vorgefahren. Marián Jakubócy stieg aus, der Botschafter der Slowakischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland. Er hatte ein Blumengebilde dabei, das er am Lobedaer Gedenkstein für seinen Landsmann, den Dichter Ján Kollár niederlegte.

Kollár besitzt in der Slowakei ähnliche Bekanntheitswerte wie Goethe hierzulande. Er gehört zu den bedeutendsten mitteleuropäischen Lyrikern und Gelehrten des frühen 19. Jahrhunderts. Mit Goethe stand er in Kontakt. Angetan hatte es ihm hierzulande vor allem aber Friederike Schmidt, die schöne Pfarrerstochter aus Lobeda – damals noch kein Ortsteil von Jena, sondern selbstständige Gemeinde.

Ortsteilbürgermeister Jürgen Häkanson-Hall empfing den Botschafter, weil Jenas Oberbürgermeister Thomas Nitzsche terminlich stark eingebunden war. Seine Exzellenz



Der Gedenkstein für Ján Kollár befindet sich an der Ecke Susanne-Bohl-Straße/Thälmannstraße: Nach der Kranzniederlegung sprach der Botschafter mit Gustav-Adolf Böhm (2. von links), Jürgen Häkanson-Hall und Pfarrerin Maria Krieg.

zeigte sich bei der Ankunft zunächst verdutzt. Er hatte als Erstes große Blocks an der Autobahn gesehen. Das romantische Lobedaer Pfarrhaus oder das sanierte Kulturhaus „Zum Bären“ entsprachen beim Ortsteilrundgang dann voll und ganz seinen Vorstellungen.

Mutter hatte Hochzeit verboten

Ján Kollár war 1817 als Stipendiat nach Jena gekommen, um Theologie zu studieren. Im Frühjahr 1818 soll er bei einer Predigt seines Pro-

fessors in der Winzlerlaer Kirche erstmals Friederike Schmidt gesehen haben. Später traf er sie im Pfarrhaus wieder, und beide verliebten sich ineinander. Vielleicht auch deshalb waren seine Predigten bei den Lobedaern sehr beliebt. Er wollte Friederike heiraten und mit in die Slowakei nehmen, die damals zu Ungarn gehörte, aber ihre Mutter erlaubte es nicht. Also widmete er ihr unzählige Gedichte und das Urbild seines Hauptwerkes. 1835 heirateten beide doch noch.

Was weiß die Slowakei über Jena? Über die Wirtschaftsstruktur und die Ansiedlung zahlreicher Wissenschafts-Institute war Marián Jakubócy bestens informiert. Über den Jenaer Immobilienmarkt staunte er nur. Jürgen Häkanson-Hall hatte dem Botschafter nämlich eine Vermutung geäußert, warum Jena

bei der Einwohnerzahl stagniert. Viele Leute tun sich schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Eigentumswohnungen würden teils mit 4000 Euro pro Quadratmeter gehandelt. Marián Jakubócy erinnerte diese Preise an Toplagen in der Hauptstadt Bratislava.

Meinungsaustausch im Bären

Um die Jenaer Corona-Erfahrungen ging es außerdem. In der Slowakei sei manches nicht optimal gelaufen, räumte der Botschafter ein. Wegen geringer Nachfrage aus der Bevölkerung will die Slowakei 160.000 Dosen des russischen Corona-Impfstoffs Sputnik V verkaufen oder verschenken.

Zur Stippvisite gehörte auch ein Besuch im Kulturhaus Bären. Hier erhielt der Botschafter ein „Abc der Stadtgeschichte“ (natürlich die Lobedaer Ausgabe). Und dann fuhr schon wieder die schwarze Limousine vor. Jürgen Häkanson-Hall versprach, gute Wünsche an den Jenaer Oberbürgermeister auszurichten, wenn er ihn das nächste Mal sieht.

OTZ 29.6.2021



Ján- Kollár- Denkmal in Lobeda-Altstadt, Fotos „Max“ Sigurt Horn



*Begrüßung des slowakischen Botschafters
durch OTB Jürgen Häkanson- Hall
und Pfarrerin Maria Krieg*



Rundgang durch Lobeda-Altstadt zum Kulturhaus „Zum Bären“

Nochmals zum Besuch des slowakischen Botschafters

Untendrunter gelb

Nachdem Fußball-Deutschland in der zweiten EM-Runde knock-out zu Boden gegangen ist, sollten wir uns regional trösten. Während einer seiner jüngsten freitäglichen Videobotschaften breitete Oberbürgermeister Thomas Nitzsche (FDP) vor der Kamera kurz nach Flughundprinzip sein Jacket aus, um zu zeigen, was er drunter trägt: ein gelbes Shirt der Fußballerinnen des FCC, die gerade den Aufstieg in die 1. Bundesliga gesichert hatten. Prima Steilpass für die Viertliga-Herren vom FCC.

Aber FDP und Gelb? War da nicht was? Genau: Liberalen-Übervater Hans-Dietrich Genscher, der ewige Bundesaußenminister, der 2016 verstorben ist. Sein Markenzeichen war



OB Thomas Nitzsche zeigt, was er unter der Jacke hat: ein Shirt der FCC-Fußballerinnen.

FOTO: THOMAS STRIDDE

der gelbe Pullunder unterm Jacket. < Eine Entscheidung des Jenaer Oberbürgermeisters stand in dieser Woche nun allerdings nicht im Zeichen des gelben Pullunders. Als Marián Jakubócy, slowakischer Botschafter in Deutschland, sich in Lobeda-Altstadt vor der Gedenktafel seines berühmten Dichters Landsmannes Ján Kolár verneigte, musste er das ohne den Jenaer OB tun. Der hatte einen anderen wichtigen Termin. Unser Kollege vor Ort wollte es nicht ausschließen, dass Jakubócy den anwesenden ehrenamtlichen Ortsteilbürgermeister Jürgen Häkanson-Hall als OB wahrgenommen haben könnte. Häkanson-Hall war von den Slowaken angefragt worden, ob er Zeit habe. <

Was aber, wenn Jakubócy noch so berühmt wird, dass er sich zur Niederschrift einer Autobiographie gedrängt sieht und den Altlobedaer OB-Termin einarbeitet? – Bei den vielen Plagiats- und Schrifttumfehler-Jägern, die derzeit unterwegs sind und dann Häkanson-Hall als Ortsteilbürgermeister enttarnen. <

OTZ 3.7.2021

Super-Vollmond am 26. Mai 2021

Am 26. Mai strahlt der größte Vollmond des Jahres 2021 vom Abendhimmel - in vielen Schlagzeilen ein "Supermond". Er ist allerdings schon der zweite größte Vollmond im Jahr 2021, denn der im April war eben so groß.





So sahen wir die Sonnenfinsternis am 10. Juni 2021

Am 10. Juni spielte sich ein besonderes Ereignis am Himmel ab. Wer die partielle Sonnenfinsternis sehen wollt, musste seine Augen schützen - und Glück haben.



Graffiti in der Bärengasse

Foto: Dr. Karl- Heinz Donnerhacke

Gewollt oder Schmiererei, das ist hier die Frage???

Ich plädiere für gewollt, da es sehr ordentlich aussieht.



Verkauf Rathausimmobilie (ehemalige Apotheke) 17. Juli 2021



29. Thüringer Wandertag in Schmiedefeld 11. September 2021

Text und Fotos: Sigurt „Max“ Horn

Zum 29. Thüringer Wandertag am 11. September 2021 war auch eine kleine Delegation aus Lobeda-Altstadt vor Ort. Familie Silke und Uwe Bogdanski, „Max“ Sigurt Horn und Tochter Maxi und Kathrin Kästner (Schatzmeisterin des Thüringer Wandervereins), hatten sich auf den Weg gemacht und zwei wunderschöne Tage im Thüringer Wald verbracht. Die Hauptwanderung ging von Schmiedefeld durch das Vessertal zum Adlersberg, dem Stutenhaus und zurück. Wanderstrecke 13 km.



OSTTHÜRINGER Zeitung

Montag 27. 9. 2021

Unabhängige Tageszeitung | Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

F 11465 | Jahrgang 31 | Nummer 224 | Preis 1,90 €



Wahlkreis 191

ERSTSTIMMEN

ERGEBNIS BUNDESTAGSWAHL 2021

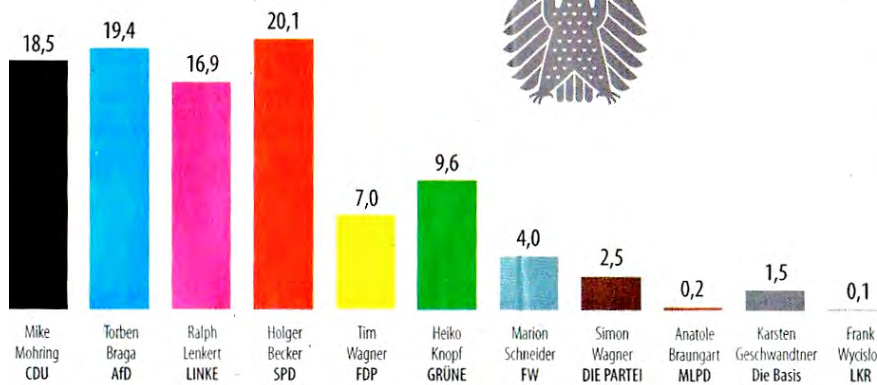
WAHLKREIS 191

ZWEITSTIMMEN

JENA - SÖMMERDA - WEIMARER LAND I

ANGABEN IN PROZENT | VORLÄUFIGES ERGEBNIS

QUELLE: LANDESWAHLLÄUFER | GRAPHIK: ANDREAS WETZEL



Jena - Sömmerda - Weimarer Land I

Wahlbeteiligung: 77,6 %

372 von 372 Stimmbezirken ausgezählt

Zweitstimme

Partei	Stimmen	%
CDU	23868	15,6
AfD	30264	19,8
Die Linke	19504	12,8
SPD	34195	22,4
FDP	14071	9,2
Grüne	16709	11,0
Freie Wähler	3712	2,4
Die Partei	2143	1,4
NPD	544	0,4
ÖDP	217	0,1
Piraten	859	0,6
V-Partei³	140	0,1
MLPD	271	0,2
Die Basis	2348	1,5
Menschliche Welt	318	0,2
Die Humanisten	238	0,2
Tierschutzpartei	2108	1,4
Team Todenhöfer	342	0,2
Volt	723	0,5

191
53
000
0000

Stadt Jena

Wahlbeteiligung: 80,4 %

Erststimme

Kandidat	Stimmen	%
Mohring (CDU)	8891	13,7
Braga (AfD)	7189	11,1
Lenkert (Die Linke)	14826	22,9
Becker (SPD)	13627	21,0
Wagner (FDP)	4505	7,0
Knopf (Grüne)	11116	17,1
Schneider (Freie Wähler)	1608	2,5
Wagner (Die Partei)	1847	2,8
Braungart (MLPD)	130	0,2
Geschwandtner (Die Basis)	1019	1,6
Wycislok (LKR)	61	0,1

Zweitstimme

Partei	Stimmen	%
CDU	7734	11,9
AfD	7603	11,7
Die Linke	10131	15,6
SPD	15195	23,4
FDP	6125	9,4
Grüne	12478	19,2
Freie Wähler	1069	1,6
Die Partei	1076	1,7
NPD	97	0,1
ÖDP	142	0,2
Piraten	480	0,7
V-Partei³	89	0,1
MLPD	86	0,1
Die Basis	976	1,5
Menschliche Welt	107	0,2
Die Humanisten	158	0,2
Tierschutzpartei	725	1,1
Team Todenhöfer	149	0,2
Volt	489	0,8

Lobeda-Altstadt

191 53 000 0049	Ganztagsgrundschule SteinMalEins, Speise- raum	191 53 000 0050	Ganztagsgrundschule SteinMalEins, Sport- raum
Wahlbeteiligung: 44,7 %		Wahlbeteiligung: 50,5 %	
Erststimme		Erststimme	
Kandidat	Stimmen %	Kandidat	Stimmen %
Mohring (CDU)	69 19,6	Mohring (CDU)	65 16,3
Braga (AfD)	55 15,6	Braga (AfD)	70 17,5
Lenkert (Die Linke)	61 17,3	Lenkert (Die Linke)	69 17,3
Becker (SPD)	74 21,0	Becker (SPD)	68 17,0
Wagner (FDP)	36 10,2	Wagner (FDP)	39 9,8
Knopf (Grüne)	26 7,4	Knopf (Grüne)	62 15,5
Schneider (Freie Wähler)	10 2,8	Schneider (Freie Wähler)	7 1,8
Wagner (Die Partei)	8 2,3	Wagner (Die Partei)	12 3,0
Braungart (MLPD)	1 0,3	Braungart (MLPD)	1 0,3
Geschwandtner (Die Basis)	11 3,1	Geschwandtner (Die Basis)	7 1,8
Wycislok (LKR)	1 0,3	Wycislok (LKR)	0,0
Zweitstimme		Zweitstimme	
Partei	Stimmen %	Partei	Stimmen %
CDU	63 17,8	CDU	59 14,8
AfD	61 17,3	AfD	71 17,8
Die Linke	45 12,7	Die Linke	46 11,5
SPD	72 20,4	SPD	75 18,8
FDP	43 12,2	FDP	44 11,0
Grüne	33 9,3	Grüne	69 17,3
Freie Wähler	8 2,3	Freie Wähler	10 2,5
Die Partei	6 1,7	Die Partei	8 2,0
NPD	0,0	NPD	1 0,3
ÖDP	0,0	ÖDP	0,0
Piraten	2 0,6	Piraten	0,0
V-Partei³	0,0	V-Partei³	1 0,3
MLPD	1 0,3	MLPD	0,0
Die Basis	9 2,5	Die Basis	8 2,0
Menschliche Welt	2 0,6	Menschliche Welt	0,0
Die Humanisten	0,0	Die Humanisten	0,0
Tierschutzpartei	7 2,0	Tierschutzpartei	4 1,0
Team Todenhöfer	0,0	Team Todenhöfer	0,0
Volt	1 0,3	Volt	4 1,0

*Baumpflanzaktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald,
Landesverband Thüringen e. V., mit dem Stadtforst Jena
am 13.11.2021 in der Nähe der Sommerlinde*



Am 13.11.2021 fand eine Baumpflanzaktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e. V. mit dem Stadtforst Jena in der Nähe der Sommerlinde auf der Wöllmisse statt.

Gleichzeitig beteiligten sie sich an der Pflanzaktion und setzten weitere Setzlinge in den Waldboden. Die Fotos wurden auch von den Teilnehmern gemacht.





Andenken an einen jungen Flieger

Stumme Zeugen (63) Eine Tafel mitten im Wald erinnert an einen Flugzeugabsturz

Von Immanuel Voigt

Jena. Wer schon das eine oder andere Mal rund um die Ruine der Lobdeburg, die Wöllmisse und Sommerlinde gewandert ist, der hat vielleicht auch das so genannte „Fliegerdenkmal“ beziehungsweise den Siegfried-Stein im Wald entdeckt. Dieser stumme Zeuge erinnert an ein vor fast 70 Jahren geschehenes Unglück, von dem man heute nur noch wenig ahnt.

Zunächst ist der Stein aber gar nicht so einfach zu finden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, auf ihn zu stoßen: Entweder läuft man von der Ruine der Lobdeburg Richtung Sommerlinde und hält sich dann, wenn der Wald endet, nach Osten, wo nach kurzem Marsch die Saalehorizontale erreicht ist. Oder der Wanderfreudige geht direkt von der Ruine der mittelalterlichen Burg auf der Saalehorizontale in Richtung Norden.

Auch hier wird man nach kurzer Zeit an jenen Punkt gelangen, an dem der Weg wiederum zur Sommerlinde führt. Direkt neben dem Pfad findet sich dann der Siegfried-Stein, der auch heute noch gepflegt wird. Sogar eine kleine Umfriedung aus jungen Birkenstämmen ist vorhanden, dazu sind rund um den Stein Blumen gepflanzt.

Doch was war hier geschehen,

dass dieser stumme Zeuge heute so einsam mitten im Wald steht?

Noch immer befindet sich in Schöngleina ein kleiner Flugplatz, der von der fliegerischen Aktivität rund um Jena zeugt. Früher, das heißt wohl schon zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges, mindestens aber nach 1945 spielten die Hänge oberhalb der Saale für die Fliegerei in der Region ebenfalls eine Rolle, vor allem für die Segelfliegerei.

Die Anfang der 1950er Jahre in der DDR gegründete „Gesellschaft für Sport und Technik“ (GST) sollte nach dem Willen der Oberen im so-

zialistischen Teil Deutschlands unter anderem dafür sorgen, dass Jugendliche (speziell die Jungen) eine paramilitärische Ausbildung bekamen.

Segelfliegen lernen: Die GST lockte junge Leuten mit manchen Freiheiten

Daher war bei der GST vieles möglich, was einem Normal-DDR-Bürger oftmals verwehrt blieb. Unter anderem konnte man den Segelflugschein auf einem der 472 Segelflieger bei der GST erwerben.

Daher verwundert es auch nicht, dass die GST 1954 auf dem Vorwerk

der Wöllmisse einen Segelfliegerstützpunkt einrichtete, an dem zahlreiche Jugendliche das Fliegen lernten. Doch bald darauf kam es zur Tragödie.

Am 20. Juni 1954 bestieg Siegfried Burkhard, ein 19-Jähriger, der den Flugsport liebte, das Segelflugzeug „Klement Gottwald“ und machte sich zum Start bereit. Das Stahlseil war eingehängt, die Motorwinde zog an, der Flieger erhob sich langsam in den Himmel. In 80 Metern Höhe sollte das Seil ausgeklinkt werden, doch dieses Mal versagte der Mechanismus. Das Stahlkabel verfang sich in den Bäumen und riss Burkhard samt seiner Maschine in die Tiefe. Den Absturz überlebte der junge Mann nicht.

Noch heute zeugt die Inschrift des Steins „Unserem Siegfried zum Gedenken“ vom Schmerz der Angehörigen, die damals einen so jungen Menschen betrauern mussten. Schließlich wird dann auch klar, weshalb der Stein umfriedet und seine Umgebung mit Blumen geschmückt ist, erinnert er doch unweigerlich an ein Grab.

Nach dem tödlichen Unfall wurden sämtlichen fliegerischen Aktivitäten vor Ort eingestellt und später nach Schöngleina verlegt, sodass heute außer dem stummen Zeugen im Wald nichts mehr an jene Zeiten erinnert.

Im Dornröschenschlaf der Geschichte

Beim Gang durch Jena fallen hier und da stumme Zeugen auf, einst aufgestellt, um an eine Persönlichkeit oder ein Ereignis zu erinnern. Gedenken und Nichtvergessen sind zutiefst menschliche Bedürfnisse, auch wenn das Setzen von Denkmälern aus der Mode gekommen ist.

Im Alltag finden diese Zeitzeugen nur selten Beachtung. Häufig ist den Menschen nicht mehr die Bedeutung hinter jenen Denkmälern bekannt.

Doch ein genauer Blick lohnt, meist ergeben sich spannende Be-

gebenheiten und weitere Hintergründe, die vom Staub der Geschichte befreit und aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden wollen.

In einer Serie sollen einige dieser Zeitzeugen wiederentdeckt werden. Dabei ist der Begriff des Denkmals nicht nur im klassischen Sinn zu verstehen, sondern auch als Gedenkort, Naturdenkmal oder Gegenstand, der an etwas erinnert.

Kennen Sie stumme Zeugen? Ideen bitte an: jena@funkemedien.de



Wer schon das eine oder andere Mal rund um die Ruine der Lobdeburg, die Wöllmisse und Sommerlinde gewandert ist, der hat vielleicht auch das so genannte „Fliegerdenkmal“ beziehungsweise den Siegfried-Stein im Wald entdeckt. Dieser stumme Zeuge erinnert an ein vor fast 70 Jahren geschehenes Unglück, von dem man heute nur noch wenig ahnt.

FOTO: IMMANUEL VOIGT

Überraschung beim Setzen des Lobedaer Weihnachtsbaums

Text und Foto: Dr. Karl- Heinz Donnerhacke

Als die Freiwillige Feuerwehr Lobeda-Altstadt wie üblich vor dem 1. Advent den Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz aufstellen wollte, gab es Probleme mit einem widerrechtlich abgestellten PKW und eine Überraschung als man die Polizei um Hilfe bat. In der TZL können wir lesen:

Thüringische Landeszeitung

Montag, 29. November 2021

Überraschung unter dem Tannenbaum

Lobeda. Als die Freiwillige Feuerwehr am Freitagvormittag in Lobeda-Altstadt wie üblich den Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz aufstellen wollte, verhinderte ein dort abgestellter Wagen derlei Aktivitäten. Um Baufreiheit zu schaffen, riefen die Kameraden zur Unterstützung und Beseitigung die Polizei hinzu. Diese musste dann vor Ort feststellen, dass das Kennzeichen sowie besagter Pkw zur Fahndung ausgeschrieben waren. Der Eigentümer des Autos hatte den Diebstahl noch nicht bemerkt. Die Ermittlungen laufen. *red*



Trotz aller Hindernisse steht aber auch wieder im Jahre 2021 der Lobd'sche Weihnachtsbaum

Eine Rose für Klara Griefahn

Text und Foto: Dr. Karl- Heinz Donnerhacke

Auch in diesem Jahr wurde der Ärztin Frau Dr. Klara Griefahn gedacht, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft von den Nazis in den Freitod getrieben wurde.

Am Sonntag den 07.11.2021 fand im Beisein von Familienmitgliedern in der Lobedaer Peterskirche eine Gedenkfeier mit Texten von Nelly Sachs statt.

Am Dienstag den 09.11.2021 wurde die musikalisch umrahmte Gedenkveranstaltung „Klang der Stolpersteine“ vor ihrem ehemaligen Wohnhaus in der Klara-Griefahn-Str. 14 durchgeführt. Anschließend legten die Teilnehmer der Gedenkveranstaltung weiße Rosen auf ihrem Ehrengrab auf dem Lobedaer Friedhof nieder.



Weißer Rosen am Ehrengrab



Stolperstein vor ihrem Wohnhaus

19. Fassadenpreis der Stadt Jena Jahr 2021

Fotos: Dr. Karl-Heinz Donnerhacke

Anerkennungen von 3000 und 1000 Euro gingen an die Wohnhaus-Sanierungen in der Diakonatsgasse 2 und Am Planetarium 31 (Familien Töpfer und Hörtzsch); weitere 1000 Euro (Sonderpreis Energieeffizienz) an den Neubau der Jenaer Antriebstechnik in der Buchaer Straße 1; zwei Würdigungen richtete die Jury auf den Büro- und Wohnneubau Am Alten Güterbahnhof 3 und 5 sowie auf das neue Ruderboothaus von KIJ.

OTZ 17.12.2021

Wohnhaus, Lobeda-Altstadt, Diakonatsgasse 2





Das prämierte Wohnhaus Lobeda-Altstadt, Diakonatsgasss 2, bei Nacht

Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda- Altstadt im Jahr 2021

Zuarbeit: Kamerad Nick Ludwig, Wehrleiter

Gemäß einem Bericht des Wehrführers Nick Ludwig, gibt es aus dem vergangenen Jahr 2021 wenige Besonderheiten zu berichten.

Durch die Pandemie war die Ausbildung stark eingeschränkt und es sind eigentlich im wesentlichen nur Einsätze gelaufen.

Diese allerdings unter höchsten Anforderungen an den Infektionsschutz.

Insgesamt ist die Freiwillige Feuerwehr Lobeda bis zum 28. Dezember 2021 zu 71 Einsätzen alarmiert worden.

Diese Einsätze wurden von insgesamt 34 Kameraden der Einsatzabteilung abgeleistet.

In der Jugendfeuerwehr sind aktuell 33 Kinder und Jugendliche organisiert und werden vom Team um den Jugendwart Steffen Schreiber betreut.

Im vergangenen Jahr wurde 1 Kamerad und 2 Kameradinnen aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen.

Viel mehr gibt es leider nicht aus dem letzten Jahr zu berichten.

Wir hoffen, dass es sich im Jahr 2022 wieder etwas bessert und wir ein Stück Normalität in den Alltag der Freiwilligen Feuerwehr bekommen.
